

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 63 (1912)
Heft: 6

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auch solche Studierende, die eine Anstellung im bayern. Staatsforstverwaltungsdienste nicht anstreben, können zu den Prüfungen in deren gesamtem Umfange oder in einzelnen Fächern zugelassen werden, wenn sie sich über den Besitz des Reifezeugnisses einer 9 klassigen Mittelschule ausweisen.



Bücheranzeigen.

Alle Bücherbesprechungen ohne Unterschrift oder Chiffre gehen von der Redaktion aus; es gelangen somit keine anonymen Rezensionen zur Veröffentlichung.)

Forsteinrichtung. Von Dr. S. Martin, Professor der Forstwissenschaft an der Forstakademie zu Tharandt. Dritte, erweiterte Auflage. Mit elf Tafeln. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1910. XV. und 281 gr. 8°.

Es ist unstreitig als eine bemerkenswerte Tatsache zu verzeichnen, daß der Direktor und Lehrer der Forsteinrichtung an der k. sächsischen Forstakademie zu Tharandt den Standpunkt vertritt, es sei in Sachen der forstlichen Ertragsregelung die Mathematik nicht als allein bestimmend zu betrachten und lasse sich z. B. der Hiebsfuß nicht lediglich nach einer bloßen Formel feststellen, weil dabei eine Menge von Einflüssen zu berücksichtigen seien, die nicht nach zahlenmäßigen Verhältnissen, sondern nur auf gutachtlichem Wege geregelt werden können.

Tatsächlich wird denn auch im vorliegenden Werk z. B. zu Festsetzung der Hiebsreife und der Umtriebszeit nicht nur auf das Weiserprozent und die Bodenrente abgestellt, sondern es finden neben den rechnerischen Ergebnissen noch andere, namentlich volkswirtschaftliche Erwägungen* entsprechende Würdigung. Selbst die niedrigen Umtriebszeiten, wie sie bekanntlich in Sachsen bestehen, finden nicht unbedingte Billigung (S. 159), ebenso wenig wie die rasche Abnutzung allfälliger Holzvorratsüberschüsse.

Wenn also der Hr. V. sich auch als Anhänger der Bodenreinertragstheorie bekennt, so nimmt er doch diesfalls keinen einseitigen, extremen Standpunkt ein. Aber noch in mancher andern Hinsicht kann man ihm unbedenklich beipflichten, so z. B. mit Bezug auf das, was er über die wirtschaftliche Einteilung, über die Unzulässigkeit einer Ordnung der Nutzungen allein nach der Fläche, über die Notwendigkeit, dem Wirtschaftler eine angemessene Freiheit zu lassen, usw. sagt.

Allerdings vertritt das Werk auch Ansichten, denen wir nicht beipflichten können, wie z. B. in betreff der für die Forsteinrichtung erforderlichen Holzvorratsermittlungen, für welche „einfache Schätzungen, für die bei geregelter Forsteinrichtung deren Vorarbeiten, die vorliegenden Ertrags tafeln und die Ergebnisse der Wirtschaft meist genügende Grundlagen geben“, als ausreichend betrachtet werden. Es mag dies der Fall sein für die in kurzem Umtrieb bewirtschafteten meist reinen und gleichaltrigen Nadelholzbestände. Unter den bei uns obwaltenden Verhältnissen hingegen kann man genaue, auf umfangreichen Auszählungen beruhende Holzmassenermittlungen, welche bei wiederholter Aufnahme zugleich wichtige Aufschlüsse über den Zuwachs bieten, unmöglich entbehren.

Besonderes Interesse gewinnt das vorliegende Werk noch dadurch, daß es in einem letzten Abschnitt auch die Forsteinrichtungsverfahren der größeren deutschen Staaten, sowie Österreichs und Frankreichs hinreichend einläßlich bespricht.

Aus dem Gesagten dürfte hervorgehn, daß die Martin'sche Forsteinrichtung, welche sich überdies durch eine sehr klare und bestimmte Diktion auszeichnet, auch den schweiz. Forstmännern bestens zum Studium empfohlen werden kann.

U. S. Department of Agriculture, Forest Service. Bulletin 92. Henry S. Graves Forester. **Light in relation to tree growth.** By *Raphael Zon*, Chief of Silvics, and *Henry S. Graves*, Forester. Washington: Government Printing Office. 1911. 59 p. in-8°.

Das von dem schon früher erwähnten Chef des waldbaulichen Versuchswesens, Herrn Zon, und vom obersten Leiter des Forstwesens der Vereinigten Staaten Amerikas, Herrn Graves, herausgegebene Schriftchen gewährt einen vortrefflichen Überblick über die dermalige Kenntnis der Beziehungen zwischen Licht und Baumwachstum. Unter Vermeidung einer ermüdenden Ausführlichkeit wird darin das hauptsächlichste der bis heute in der Literatur Deutschlands, Osterreichs, Frankreichs, der Schweiz, Italiens, Rußlands, Englands und der Vereinigten Staaten Amerikas niedergelegten Angaben zusammengefaßt. Die Schrift macht uns zunächst mit den verschiedenen Arten von Licht, seinen Eigenschaften und seinem Einfluß auf das Baumwachstum bekannt, um sodann auf die den verschiedenen Holzarten eigene Schattenertragsfähigkeit einzugehen, deren Maß und Abhängigkeit von den Standortsfaktoren zu untersuchen und schließlich auf die Methoden zur Bestimmung der Schattenertragsfähigkeit der einzelnen Holzarten, sowie auf eine kritische Prüfung der verschiedenen Verfahren einzutreten.

Wenn auch heute die Erforschung dieser für unsern Waldbau so wichtigen Materie noch in ihren Anfängen steht, so bieten doch die bereits vorliegenden Ergebnisse gleichwohl schon größtes Interesse und gewähren Aufschlüsse, welche durchaus nicht nur für die Wissenschaft, sondern auch für die Praxis großen Wert besitzen.

Die Schrift muß daher als eine recht verdienstliche Arbeit bezeichnet werden.

Unsere gefiederten Freunde. Freud und Leid der Vogelwelt. Der Jugend geschildert von Joh. Ul. Ramsfeyer. Mit 16 Farbendrucktafeln und 60 Textbildern von Rudolf Mürger und Mathilde Poterat. I. Band Verlag von A. Franke, Bern. 1912. 98 S. gr. 8°. Preis geb. Fr. 2.50.

Der Verlag gibt der Schrift folgendes Begleitwort mit auf den Weg:

„Die Arbeit eines langen, der Jugend und der Vogelwelt gewidmeten Menschenlebens ist in diesem Buch niedergelegt. Liebe zu den Kindern und Liebe zu den leichtbeschwingten Bewohnern der Luft war die Triebkraft, die es schuf. Beide, Kinder und Vögel, sind dem Verfasser so ans Herz gewachsen, daß er sie zusammenführen mußte. Die bis jetzt beim Volke und besonders bei der Jugend verbreiteten Kenntnisse der Vogelwelt sind meist recht gering und oberflächlich. Es bedarf einer Beobachtungsgabe, wie sie nur wenigen Bevorzugten verliehen ist, um die menschen scheuen, flüchtigen Tierchen in ihren Lebensgewohnheiten zu studieren, es bedarf auch einer Darstellungsgabe, wie sie nicht viele besitzen, um das Geschaute zuverlässig wahr und doch für das kindliche Verständnis anziehend zu schildern.

Man schlage eine beliebige Seite dieses Buches auf, um sich zu überzeugen, wie meisterhaft Herr Ramsfeyer es versteht, die Kleinen zu fesseln, aber auch, was für ein herzenbezwingender Pestalozzigeist in diesen Blättern weht. Daß das Buch mit wahrer Begeisterung in der Schule wird aufgenommen werden, darüber besteht wohl kein Zweifel. Nicht weniger Freude wird es in allen Familien bereiten, und ornithologische und Vogelschutzvereine können sich keine bessere Propagandaschrift wünschen, um für ihre Lieblinge zu wirken.

Zu guter Letzt aber ist es ein im besten Sinne erzieherisches Buch. Edle, echte, Menschlichkeit lebt in ihm. Möge es unter jedem Schweizerdach ein lieber Hausfreund werden!

Willkommene Bundesgenossen zur Belebung des Textes hat der Verfasser in den Künstlern Rudolf Mürger und Frä. Mathilde Potterat gefunden.“

Wir können das Gesagte nur als zutreffend bezeichnen. Auch die hübschen, sorgfältig gezeichneten schwarzen und farbigen Abbildungen verdienen alles Lob. Sicher wird das Schriftchen auch in manchem Forsthause freundliche Aufnahme finden.



Anzeigen.

Dankagung.

In der letzten März-Nummer dieser Zeitschrift, wurde Kenntnis gegeben von der Absicht des Forstvereins von Franche-Comté und Belfort, dem im Jahr 1910 verstorbenen Professor und Forstkonservateur Charles Broilliard, Ehrenmitglied des Schweiz. Forstvereins, in seinem Geburtsort Morey (Ste. Saône) ein einfaches Denkmal zu setzen. Die Anregung einer Beteiligung der Schweiz. Forstleute und Freunde des Forstwesens an der Ehrung des hochverdienten französischen Meisters hat bei vielen freundliche Aufnahme gefunden. Im gesamtten ging zu genanntem Zweck die Summe von Fr. 360 ein, worunter auch Beiträge des Waadtländischen Forstvereins und des Industrie- und Landwirtschaftsdepartementes des Kantons Neuenburg. Der Betrag wurde am 10. d. M. dem Präsidenten des eingangs genannten Forstvereins, Herrn Bouvet in Salins, zugestellt und von diesem namens des Organisationskomitees wärmstens verdankt.

Indem wir hiervon allen Unterzeichnern von Beiträgen Mitteilung machen und ihnen den besten Dank des Organisationskomitees übermitteln, zeigen wir ihnen gleichzeitig an, daß die Subskriptionsliste, sowie die Abrechnung über die eingegangenen Gelder, von Herrn eidg. Forstinspektor Billiody geprüft und richtig befunden, allen Beteiligten zur Einsichtnahme zur Verfügung stehen.

Bern, im Mai 1912.

Die Redaktion.



Inhalt von Nr. 5 des „Journal forestier suisse“, redigiert von Herrn Professor Decoppet.

Articles: Facteurs de boisement des pâturages boisés du Jura. — Le Mélèze du Japon. Par A. Barbey. — Tableau provisoire de l'importation et de l'exportation des principaux articles (bois) en 1910 et 1911. — Affaires de la Société: Rapport annuel sur la marche de la Société suisse des Forestiers en 1910/11. — Communications: L'araucaria du jardin Wettstein, à Lucerne. Observations nivométriques: la neige en Savoie. Assemblée de la Société Vaudoise des forestiers. Les entreprises de la Suisse avec moteurs, classées suivant la nature de la force motrice employée. Chronique forestière. — Mercuriale des bois.